

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

147 (27.6.1895) Abendzeitung

Badische Presse.

Aussage 16000. 15 975. 28. März 1895 (Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog.

Dr. den Inseraten-Teil H. Münderbacher sämtlich in Karlsruhe.

Abonnements: Zu Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.50. Halbjährlich 2.80. Jahrs 5.50.

Inserate: Die Zeile 20 Pfg. (Notationsdruck 10 Pfg.) die halbe Zeile 10 Pfg. Langzeile 30 Pfg. Doppelzeile 40 Pfg.

Nr. 147. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag den 27. Juni 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

Die „Hamb. Nachr.“ und Herr v. Bötticher.

Die „Hamburger Nachrichten“ bringen jetzt die Antwort auf die Vertheidigung v. Bötticher's durch den Reichsanzeiger. Sie erklären in einem Leitartikel „Die Rede des Fürsten Bismarck“, sie seien überrascht, daß auf die Charakteristik, die Bismarck in seiner Rede von Abgeordneten, die Ministerkandidaten sind, entworfen hatte, gerade Minister v. Bötticher sich getroffen fühlte. Auf diesen beziehe sich Bismarck's Charakteristik nicht, die ja von Abgeordneten, die Ministerkandidaten sind, entworfen sei. Bötticher sei nie Abgeordneter gewesen (V), Bismarck's Rede habe nichts mit Bötticher zu thun; er habe nicht die Absicht, Aenderungen in der gegenwärtigen Zusammenziehung des Staatsministeriums zu erstreben, am allerwenigsten in Betreff Bötticher's.

Herrn v. Bötticher wird sogar ein gutes Zeugnis ausgestellt: „Herr v. Bötticher ist robustus sic stantibus einzuweisen gar nicht zu entbehren.“ Er sei vernünftig seiner parlamentarischen Routine eine notwendige Ergänzung seiner Kollegen. Bötticher's Ausscheiden würde keine Aenderung der Politik, sondern nur eine geschäftliche Nothlage der Regierung herbeiführen, sein Abgang würde auf die Stellung des Reichskanzlers selbst erschütternd wirken und das Fehlen v. Bötticher's parlamentarischer und geschäftlicher Routine Jenem eine ihm nicht vertraute und nicht gewohnte Arbeit auferlegen. Fürst Hohenlohe's Rücktritt würde in hohem Maße zu beklagen sein; schon weil von seiner Thätigkeit die sorgfältige Führung unserer Beziehungen zu Rußland zu erwarten sei.

In der folgenden Nummer der „Hamb. Nachr.“ wendet sich der nicht ganz unbekannt Verfasser in ähnlicher Weise gegen die „Voss. Ztg.“: „Die „Voss. Ztg.“ schreibt, Herr v. Bötticher sei neben Herrn v. Marschall das bevorzugte Ziel für die Welle des Bundes der Landwirthe. Wir halten es für eine ungenaue Classification, wenn man Herrn v. Bötticher und Herrn v. Marschall gewissermaßen in einen Topf wirft als Gegner der Landwirthe. Herr v. Bötticher ist an und für sich kein Gegner des Bundes der Landwirthe noch sonst irgend einer Richtung. Er hat das Bedürfnis, in dem Amte, in der Beschäftigung und in der Wohnung zu bleiben, worin er sich befindet und an Ehre und Auszeichnung fehlt ihm eigentlich nichts mehr als die Mitgliedschaft in der Rang-Klasse der Feldmarschälle, die er erreicht haben würde, wenn er nach dem Abgange des Fürsten Bismarck preussischer Ministerpräsident geworden wäre. Im Uebrigen ist er kein notwendiger Gegner irgend einer Partei und geschäftlich von großem Geschick und Erfahrung. Er ist daher schon aus letzterem Grunde mit Herrn v. Marschall durchaus nicht in die gleiche Kategorie zu stellen.“ — Man

kann allerdings nicht sagen, daß Herrn v. Bötticher diese Art des Lobes sonderlich Freude machen wird.

Die Berücksichtigung der Presse in Kiel.

Die Presse, so schrieb in diesen Tagen die „Voss. Z.“, erfuhr bei den Festen zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals eine Berücksichtigung durch die maßgebenden Regierungskreise, die mit Befriedigung hervorgehoben zu werden verdient und zwar um so eher, je häufiger in den letzten Jahren Anlaß gegeben wurde, über Verhinderung der Presse Beschwerde zu erheben. Der heutige Finanzminister Miquel hat vor etlichen Jahren in Frankfurt a. M. die Presse als das wichtigste Kulturmittel des Jahrhunderts gefeiert. In der Volksvertretung hat man leider oft entgegengesetzte Meinungen vernommen; leitende Staatsmänner sprechen über die Achsel von den „Zeltungs-schreibern“; Ausführungen der Tagesblätter zu beachten, es sei denn zum Zweck der Widerlegung, scheint mancher immer anständig, gute Gründe der Presse sich anzueignen und für eigene Weisheit anzugeben. Vorsichtige preuß. Gerichte haben erklären können, es sei eigentlich Alles, was in den Zeitungen steht, „gelogen“. Bei einer Reihe von öffentlichen Hoffesten sind die ursprünglichsten Rücksichten gegen die Presse, wiewohl auf die Besprechung Werth gelegt wurde, außer Acht gelassen worden.

Kein Wunder, daß deshalb die Aufmerksamkeiten gegen die Presse bei der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals vielfach die Frage nahe legten, ob diese ungewohnte Freundlichkeit nicht wesentlich ihren Grund in der Werthschätzung des Urtheils ausländischer Blätter zu suchen habe. Es könnte schwerlich einen guten Eindruck in der Fremde machen, wenn die Vertreter der öffentlichen Meinung ihrem Staunen über die Stellung, die in Deutschland der Presse angewiesen wird, Worte liehen. Aber soll die richtige Haltung der Regierung bei den Kieler Festen ohne Nachwirkung für die Zukunft bleiben? Sollen nicht endlich Befehlsgewalt und Verwaltung jene Fesseln lockern, unter denen die Presse hier zu Lande noch seufzt?

Es ist gerade in der jüngsten Zeit von Richtersprüchen gegen die Presse Kenntniß gegeben worden, die schon das Rechtsbewußtsein der deutschen Nation schwer verletzen. Wie erst soll man über sie in England und anderen Staaten denken, wo man dem Grundsatze des Großen Friedrich folgt, daß „die Gazetten nicht genirt werden“ dürfen. Junius hat einst die Pressfreiheit für das wichtigste Gut des englischen Volkes, wichtiger als das Parlament, erklärt. Wir glauben, daß auch der deutsche Reichstag keine wichtigere Aufgabe hätte, als diese Freiheit zur Wahrheit zu machen. Es ist an der Zeit, daß auf der einen Seite die Verleger, Buchhändler, Drucker, auf der

anderen Seite die Redakteure, Schriftsteller, Berichterstatter ihr Recht von der Gesetzgebung nachdrücklich fordern, und daß dann auch die Regierungen die Rücksichten nicht wieder vergessen haben, die sie jüngst nehmen zu müssen glaubten. Der Pressfreiheit sind überall nur Diejenigen Feind, die Grund haben, sich vor der Wahrheit und ihrer rücksichtslosen Feststellung zu scheuen.

Der Reichthum der Völker.

Im „Monde Moderne“ veröffentlicht der Nationalökonom G. François einen interessanten Artikel über den Reichthum der verschiedenen Völker. Er hat nach den neuesten statistischen Arbeiten und volkswirtschaftlichen Werken das Gesamtvermögen von 19 Nationen ausgerechnet. Den ersten Rang nehmen die Vereinigten Staaten mit 313 Milliarden ein, den zweiten England mit 265 und den dritten Frankreich mit 225. Dann kommen Deutschland mit 161, dann in ziemlich weiten Abstände Rußland mit 127, Oesterreich-Ungarn mit 88, Spanien mit 63 und Italien mit 54.

Das Vermögen der elf anderen Völker schwankt zwischen 3 und 34 Millionen.

Das gemünzte Geld ist natürlich in diese Ziffern miteingegriffen; aber es bildet in jedem Lande nur einen geringen Theil des nationalen Reichthums. In Frankreich beispielsweise wird das im Umlauf und in den Banken befindliche Baargeld auf 6 1/2 Milliarden d. h. auf kaum drei Prozent des Gesamtvermögens abgeschätzt; in den anderen Ländern ist der Prozentsatz noch ungünstiger.

Das Gesamtvermögen der von Herrn François in Berücksichtigung gezogenen 19 Völker beläuft sich auf 1457 Milliarden 700 Millionen.

Nachdem der Verfasser die Vertheilung dieser kolossalen Werthe eingehend beleuchtet hat, kommt er natürlich auch auf die große Frage der Vertheilung dieses Reichthums auf die einzelnen Individuen bei einer allgemeinen sozialen Liquidation zu sprechen. Deuten aber, die versucht wären, diese Idee zu verfechten, hält er die Antwort des Herrn de Foville entgegen: „Diese Milliarden würden sich sehr schnell verflüchtigen, wenn die Theiler Hand an sie legten. Man theilt nicht den Reichthum eines Landes, weil das individuelle und allgemeine Vermögen die belebende Seele desselben ist und weil man den Reichthum tödtet, wenn man die Sicherheit des Privatvermögens tödtet.“

Badische Chronik.

△ Hinkheim (N. Karlsruhe), 26. Juni. Die Radfahrer-Gesellschaft „Germania Hinkheim“ hielt am Sonntag den 23. Juni ihr erstes Straßen-Rennen auf der Strecke Bruchhausen-Rastatt und zurück (ca. 30 Kilometer) ab, woran

Eine Gedankenjüde.

Roman von Jenny Hirsch. (Fortsetzung.)

„Weil sie sich geweigert hatte, mit Ihnen zu fliehen?“ fragte der Amtsrichter weiter.

„Weil sie mich behandelt hatte, nicht wie einen Menschen sondern wie eine giftige Kröte! Sie wies mich zurück mit Abscheu und Hohn, und nun gelobte ich, mich zu rächen. Ganz ist die Rache mir doch auch nicht verloren gegangen.“ „Sie hat Recht! Mitter doch den Gifttrank gereicht, das wird für die sentimentale Kärrin ein Hinderniß sein und bleiben, ihn zu heirathen.“

„Und alles, was Sie sonst gegen die junge Dame gesagt haben, war falsch?“

„Ich dachte, ich bräuhete das nicht ausdrücklich zu sagen, das ergibt sich aus meinem hentigen Bekenntniß.“ erwiderte er, und Hänsler, froh, ihn dahin gebracht zu haben, schloß das Verhör und ließ ihm das Protokoll vorlesen, das er mit fester Hand unterschrieb.

Mit einer Verbeugung und den Worten: „Auf Wiedersehen, Herr Amtsrichter!“ verließ er das Verhörzimmer.

Hänsler sollte erst am andern Morgen erkennen, wie trübselig dieser Abschiedsgruß gemeint war. Man fand nämlich todt auf seinem Bager und neben demselben eine kleine Schreibstift und einen Stift, sowie ein winziges Fläschchen, was bei der Durchsüchung den Augen des

Beamten entgangen war. Auf der Schreibtafel standen nur wenige Zeilen:

„Der Herr Amtsrichter mag erst heute erkennen, wie gut ich mich auf Gift verstehe; ich trug stets an meinem Leib versteckt so viel bei mir, wie notwendig war, einen Menschen von der Last des Daseins zu befreien. Ich benutze es jetzt, um statt der mir angedrohten Rache über den Ozean eine andere zu machen, von der es keine Wiederkehr giebt. Mein Trost ist: „Ich habe genossen alle Gerichte in dieser schönen Erdenküche!“

Wenige Stunden, nachdem Bäuerlich sein Geständniß abgelegt hatte, war Valentine hier frei. Agnes von Beeren, die mit großer Ungeduld diesem Augenblick entgegengesehen hatte und davon auf Bagemanns Veranlassung benachrichtigt worden war, holte sie ab.

Weinend, keines Wortes mächtig, sanken sich die beiden Frauen in die Arme. Nach einigen Minuten versuchte Valentine zu sprechen, aber Agnes wehrte ihr.

„Still, still, sprich nicht, bis wir diesen schaurigen Ort verlassen haben, der Dich so lange gefangen gehalten und der beinahe das Grab Deiner Jugend, Deines Lebens, Deines Glückes geworden wäre.“ sagte sie, indem sie Valentine unwillkürlich mit Du anredete, obwohl eine solche Vertraulichkeit bisher nicht zwischen ihnen stattgefunden hatte. Es wäre ihr unmöglich gewesen, das Mädchen, dessen Schicksal monatelang alle ihre Gedanken erfüllt, durch und

für welche sie den Geliebten gefunden hatte, wie eine ihr Fernstehende zu behandeln.

„Nein, nein, nichts nehmen wir mit uns,“ fuhr sie gegen die Gefängnißhelferin gewendet fort, welche in einem Koffer Valentines Habseligkeiten herbeibrug. „Es bleibt alles hinter Dir zurück. Thun Sie damit, wie Sie wollen,“ und sie ließ noch ein paar Geldstücke in die Hände der so Besessenen gleiten.

Lange sah die Frau dem davonrollenden Wagen nach und sagte dann zurückkehrend zu einer Gefährtin: „So wie die kommt selten eine heraus.“

„Es kommt aber auch selten solch eine wie die hier herein,“ erwiderte diese; „wie hat man die nur für eine Mörderin halten können!“

„Et, wenn die Herren vom Rathhaus kommen, sind sie immer klug,“ antwortete die andere, „und ich hätte selbst geglaubt, es müßte irgend eine Bewandniß mit Fräulein Bier haben, sie war doch manchmal gar zu sonderbar.“

„Na, sie ist mit 'nem blauen Auge davongekommen. Unseren Herren muß aber doch kein kleiner Schreck in die Glieder gefahren sein; es ist doch wahrhaftig kein Spaß, bei einem Paar einen unschuldigen Menschen zum Tode verurtheilt zu haben.“

Das Erscheinen eines Oberaufsehers machte hier dem Gespräch ein Ende.

Unterdessen schlug der Wagen mit den beiden Damen denselben Weg ein, den er gestern mit Agnes und Bagemann genommen hatte. (Fortsetzung folgt.)

sich acht Mitglieder des Vereins beteiligten. Die Strecke wurde von den Siegern in 48 bzw. 51 Minuten zurückgelegt. Dem jungen Weizen, der erst seit einem Jahr besteht, darf man für diese Leistung die vollste Anerkennung zollen. Preise erhielten: Eduard Schwander ersten, Leop. Bekle zweiten, Heinrich Bekle dritten, Karl Hölzer vierten und Emil Mitschke fünften.

Wiesloch, 26. Juni. Die hiesige Liedertafel verbindet mit ihrem am 7. Juli stattfindenden Jubiläum einen Gesangs-Wettstreit für Land- und Stadtvereine. Großer Jubel herrscht in den beteiligten Sängerkreisen, daß unser ruhmgekrönter Festdirigent des badischen Sängerkongresses, Herr Musikdirektor Scheidt aus Karlsruhe, das Amt eines Preisrichters übernommen hat. Freudig schlagen ihm die Sängerbereitschaften entgegen und aufrichtiger Dank sei Herrn Scheidt schon heute für sein Kommen entgegengebracht.

Emmendingen, 26. Juni. Die vorläufige Feststellung der Einwohnerzahl anlässlich der letzten Berufs- und Gewerbezahlung ergibt für Emmendingen eine Zunahme von circa 740 Personen, die Einwohnerzahl beträgt 4995.

Freiburg, 26. Juni. Das Landgericht hier verurteilte am 13. März 1895 in der Vergiftungsangelegenheit, welcher der Student Böttcher zum Opfer fiel, bekanntlich den Apotheker Hugo Dorn wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Vernachlässigung seiner Berufspflicht sowie wegen Uebertretung gegen § 367,5 St.-G.-B. zu 1 Monat Gefängnis und 50 Mk. Geldstrafe, sprach ihn jedoch von der Anklage der fahrlässigen Tötung im Falle Böttcher frei. Wegen dies Urtheil legte die Staatsanwaltschaft Revision ein, soweit Dorn wegen fahrlässiger Tötung freigesprochen wurde. Das Gesamtverhalten des Angeklagten wie auch dazutretende äußere Umstände, seine gewöhnliche, trotz wiederholter Warnungen keine Unternehmung der vorrätigen Pulver vorzunehmen, indolenten ein strafbares Verschulden. Auch hätte ihn schon der Umstand zur Sicherheit mahnen müssen, daß das Sublimat in dem Giftkrüglein in der Materialienkammer seinem gefamten Personale zugänglich war. Die Reichsanwaltschaft gab, wie man uns aus Leipzig schreibt, zu, daß sich Dorn allerdings verschiedene Pflichtwidrigkeiten habe zu Schulden kommen lassen, aber dafür sei er auch bestraft worden. Eine zwingende Nothwendigkeit zu einer gründlichen Untersuchung der Vorrathspulver lag nicht vor, da Dorn von der ersten Erkrankung gar nicht erfahren hatte und außerdem auch noch nichts in seiner Apotheke vorgekommen war. Im Uebrigen deutet der Gerichtshof an, daß wahrscheinlich ein Verbrechen vorliege; in dem Falle würden aber alle Vorichtsmaßregeln illusorisch gewesen sein. Das Reichsgericht schloß sich gestern diesen Ausführungen an und verwarf die Revision der Staatsanwaltschaft.

Von der Schweizer Grenze, 26. Juni. Eben theilt ein Augenzeuge mit, daß es gestern in Basel einen kolossalen Skandal gab. Die Arbeiter der Seidenwebereien fingen an zu streiken. — Sie verdienen bisher per Tag 4 Fr. bei 12stündiger Arbeitszeit und nun verlangen sie denselben Lohn bei 10stündiger Arbeitszeit. — Die ganze Schaar durchzog mit Musik die Straßen (auch das weibliche Geschlecht war dabei vertreten) und nur mit großer Mühe konnte die Polizei (je 2 Mann zusammen) die Ordnung aufrecht erhalten. — Am Abend wurde im Gasthaus zum „Hirschen“ von den Arbeitgebern eine Versammlung abgehalten.

Aus den Nachbarländern.

Darmstadt, 26. Juni. Als gestern Nachmittag im Justizpalast der Sitzungssaal der Strafkammer geöffnet wurde, entdeckte man, daß sämtliche Ledersessel des Gerichtspersonals sowie die grünen Ueberzüge der Tische des Gerichts, des Staatsanwalts und der Verteidigung mit einem scharfen Instrument, vermutlich einem Messer, durchschnitten worden waren. Der Thäter ist wohl durch ein Verabredungszimmer in das Innere gelangt. Der biblischen Handlung erscheint ein gestern von der Strafkammer Verurtheilter verdächtig.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Juni. Militärkonzert. Nächsten Freitag den 28. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Stadtpark, bei ungünstiger Witterung in der Festhalle, ein Konzert der vollständigen Kapelle des Königl. Bayer. 18. Infanterie-Regiments Prinz Ludwig Ferdinand statt. Das Konzertprogramm, dieses ausgezeichneten Kapelle ist sehr gewählt und enthält theilweise vollständig neue, von einer Militärmusik noch nicht aufgeführte Stücke.

Radfahrersport. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Rennen der Kadarkaktion des Gauverbandes des D. R. V. in Neckargemünd erhielt Sigmund Megger-Karlsruhe im Hauptfahren den 1. Preis; 4000 Meter gleich 6.02 Sekunden (Rekord), früherer Rekord stand auf 6.06 Sek., gefahren von Gerger-Groz. Außerdem erhielt S. Megger noch einen zweiten Preis im Gauverbandesfahren.

Kaiserspanorama. Die hübsche, malerische holsteinische Schweiz und die Geburtsstadt des Dichters der Dase Heinrich Vogt und des Komponisten des „Freischütz“, Karl Maria von Weber, Gutin, womit uns im Augenblick das Kaiserspanorama bekannt macht, werden in der nächsten Zeit vielfach Wanderziel all' Jener werden, welche Beruf oder Neugierde an den Nord-See-Kanal führt. Man stellt sich gewöhnlich diese hoch im deutschen Norden liegenden Städte und Landschaften als öde, langweilig, oder wenigstens als von der europäischen Kultur unbelebt vor. Dem ist ganz gewiß nicht so; ein geistig und gemütlich durchaus wohlentwickelter Menschenschlag bevölkert einen Länderstrich, welcher, mit ansehnlichen Städten, wohlhabenden Ortshäusern und Gehöften überlät, in Bezug auf landschaftlichen Charakter, Einrichtungen und Lebenshaltung der Bewohner so viel Interessantes, ja reizvolles bietet, daß sich ein gelegentlicher Besuch dort oben schon einmal empfiehlt. Gutin selbst ist eine wohlgebante Stadt mit ganz ausnehmend schöner Umgebung; Schloß und Schloßpark bilden beachtenswerthe Sehenswürdigkeiten, Seen, Wasserfälle

prächtige Alleen, schöne Kunstbauten, Aussichtsthürme bieten reiche Abwechslung, wenn man die Stadt mit ihren Erinnerungen an die oben genannten Größen der Literatur und Kunst zur Genüge kennen gelernt hat; ein Ausflug an den Keller-, Uglei- und Didee gehört zum Lohnendsten, was man unternehmen kann. Das Panorama gefaltet uns auch einen Blick in das Leben des Volkes, sein Thun und sein Treiben; wir begegnen einer „Räucherfelle“, einer Schafwäscherei, Kalkbänken, Wind- und Wassermühlen und beobachten das Volk beim Angeln, Pflügen und bei sonstigen Verrichtungen. Auch an guten Absteigquartieren für Touristen scheint die Gegend keinen Mangel zu haben und an gastlichen Forsthäusern. Die Bilder sind sehr schön, klar und offenbar neue Aufnahmen.

Fälschung. Ein Bandwirth aus Etlingen und ein Fuhrmann aus Kirrlach, welche Steine in hiesige Stadt gefährt haben, fälschten je ein Pfastergelbzeichen und betrogen dadurch die Stadtgemeinde um das betreffende Pfastergeld.

Händel. Zwei Hausbewohner in der Werderstraße, die auf gespanntem Fuß mit einander leben, kamen am 18. d. M. im Hofraum in Wortwechsel, wobei der eine den andern mit einem emaillirten Kochtopf an der rechten Hand verletzete, so daß ein Chirurg die Verletzung verbinden mußte.

Diebstahl. Auf der Kriegstraße wurde gestern Abend einem Schloffer ein Zigarettenkui mit 5 Zigaretten von einer Frauensperson aus der Zoppentasche entwendet.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 26. Juni. Die Schifffahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal wird erst am 1. Juli eröffnet mit Rücksicht auf einige Aufräumungsarbeiten, aber nur für Schiffe bis 7,5 Meter Tiefgang.

Paris, 26. Juni. Ueber die bereits gemeldete Regelung der chinesisch-indo-chinesischen Grenze seitens Frankreichs und Chinas wird des Näheren berichtet, daß das neuerliche Abereinkommen die Festlegung der bereits früher festgesetzten Grenzstraße von Moncau bis Laichou bei Kasay betrifft. Durch dasselbe wird das unmittelbare Zusammenstoßen der französischen Besitzungen mit dem chinesischen Gebiete für das Grenzgebiet festgelegt, das von dem genannten Grenzpunkte Laichou längs des Namthales bis zum Mitongthale sich hinzieht. Das Abereinkommen erstreckt sich gleichzeitig auch auf die Herstellung von Transportmitteln und genehmigt die Anlage von Eisenbahnen mit Telegraphenlinien an der ganzen Grenze.

Paris, 26. Juni. Dem „Temps“ wird aus Madrid gemeldet: Oberstleutnant Gimajuni, der Kommandeur der einheimischen freiwilligen Schwadron auf Kuba, beging Selbstmord aus Verzweiflung über die zahlreichen Desertionen in seiner Schwadron.

London, 26. Juni. Das neue Kabinet setzt sich folgendermaßen zusammen: Lord Salisbury, Premier und Minister des Aeußeren; Herzog von Devonshire, Vorsitzender des Geheimen Raths; Balfour, Lord-Kanzler des Staatschazes; Chamberlain, Kolonien; Hicks-Beach, Schatzkanzler, und Goschen, Marine. Die übrigen Ministerposten sind noch nicht besetzt. — Mac Arber erläßt einen Aufruf an alle Freu für eine Home rule-Campagne zusammenzutreten, da das jetzige, Irland feindliche Kabinet energische Maßregeln erfordere.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 26. Juni. Das Befinden der Kaiserin, die noch im Kieler Schloß weilt, ist andauernd gut.

Berlin, 26. Juni. In parlamentarischen Kreisen, so wird dem „Börsenkurier“ erzählt, bestreitet man Preußen und dem Deutschen Reich das Recht, auf dem Nord-See-Kanal Abgaben zu erheben.

Berlin, 26. Juni. Der Gesichts- und Genremaler Robert Warthemüller ist gestern im 36. Lebensjahre gestorben.

Berlin, 26. Juni. Die Regimenter 7. Kürassiere und 16. Mauen, welche 1870 am 16. August in der Schlacht von Mars-la-Tour den Todesritt unternahmen, sollen am genannten Tage d. J. zum Exercieren in eine Brigade in Salzwedel vereint werden. Der 25. Jahrestag der Schlacht soll daselbst in großartigster Weise begangen werden.

Brüssel, 26. Juni. Hiesige Blätter bringen die Aufsehen erregende Nachricht, daß der frühere Staatsminister und jetzige Kammerpräsident Veernaert aus dem politischen Leben zurücktreten will.

Triest, 26. Juni. Wie der Piccolo aus Florenz meldet, ist der dortige deutsche Konsul seit drei Tagen verschwunden. Er soll sich wegen ungünstigen finanzieller Verhältnisse geflüchtet haben.

Sofia, 26. Juni. Antliche Kreise halten die Lage für ernst. In mehreren Grenzstädten wurde beschloffen, die Aufständischen zu unterstützen. In Egri-Balanka sind Truppen aus Uestub eingetroffen.

Paris, 26. Juni. Der „Gaulois“ veröffentlicht ein Interview seines Berliner Korrespondenten mit einem höheren Marinebeamten, wonach der deutsche Kaiser beschloffen haben soll, im nächsten Frühjahr allen Mächten, welche der Einladung nach Kiel gefolgt, zum Gegenbesuch ein deutsches Geschwader zu schicken. Nach den französischen Häfen Cherbourg und Brest würden die Dampfer „Bayer“ und „Hohenzollern“ unter Kommando des Admirals Knorr oder Reiche abgejandt. Der betreffende Admiral würde einen

eigenhändigen Brief des Kaisers an den Präsidenten Faure, sowie den schwarzen Adlerorden überbringen.

Paris, 26. Juni. Der Chef des Generalstabs, Boisdeffre, begleitet von mehreren Offizieren, bereift augenblicklich die strategischen Punkte der Vogesen.

London, 26. Juni. Der Prinz von Wales wird am 12. Juli die italienische Flotte in Spithead besichtigen. Die Königin wird den Generalstab nach Windsor einladen.

London, 26. Juni. Aus Tientsin wird gemeldet, daß die Japaner die Grenze von Livatong besetzten.

London, 26. Juni. Der „Standard“ drückt seine große Befriedigung darüber aus, daß Salisbury das Ministerium des Aeußeren übernommen hat, weil dieser mehr als alle anderen seiner Kollegen an Ansehen und Erfahrungen besitze.

Verlustliste d. Kriegervereinsverbandes.

Militärverein Liedolsheim. Kamerad Ludwig Heil, erlgengte seiner Dienstpflicht von 1882 bis 1884 bei der 4. Komp. des 3. bad. Inf.-Rgt. Nr. 111 in Kaskat.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 19. Juni. Franz Joseph, Vater Heinrich Reinfried, Briefträger. 22. Rudolph Burkard, Vater Franz Egon von Vertrat, Prem.-Lieutenant. — Erna Hilda Hedwig, Vater Johann Reitel, Witzfeldwebel. 23. Karl Theodor, Vater Karl Witz, Wirth. — Max Wilhelm, Vater Jakob Gottlieb Grau, Schuhmacher. — Karl Hans, Vater Karl Friedrich Gerhardt, Eisenbreher. 24. August Joseph, Vater Wendelin Kraft, Fabrikarbeiter. — Karl Gustav Emil, Vater Emil Stichting, Blechnernmeister. 25. Bertha, Vater Joseph Jummel, Maschinenarbeiter.

Eheschließungen: 25. Juni: Julius Schwab von hier, Sekretariats-Assistent hier, mit Elise Jall von Zürich. — Michael Traub von Herzheim, Tagelöhner hier, mit Margarethe Nold Wittwe von Uchtelangen.

Todesfälle: 12. Juni. Marie Rusterer, alt 32 Jahre, Ehefrau des Schuhmachers Gottlieb Rusterer. 23. Anna Pflerer, ledig, alt 19 Jahre, Vater Anton Pflerer Jungkallatur. — Rudolph, alt 25 Tage, Vater Joseph Gang, Schlosser. 24. Felix, alt 1 Jahr 8 Monate 19 Tage, Vater Hermann Schuppfer, Eisenbreher. — Herm. Ulmer, Schneider, ein Chemann, alt 49 Jahre.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M.), currency type (Anfangskurse), and values. Includes entries for Oester. Kreditaktien, Oester. Staatsb.-A., Lombarden, and 3% Portug. St.-Nat.

Table with columns for location (Frankfurt a. M.), currency type (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.), and values. Includes entries for Wechsel Amsterdam, London, Paris, Wien, Privatdisconto, Napoleons, Deutsche Reichsanl., and 3% Preuß. Consols.

Table with columns for location (Frankfurt a. M.), currency type (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.), and values. Includes entries for 4% Spanische Ext., 5% Zolltiteln, 1% Türck. Obl. D., 4% Ungarn, 5% Argentinier, 6% Mexikaner, Berliner Handelsgef.-Akt., Darmstädter Bank., Deutsche Bank., Diskonto-Commandit, Dresdener, Oester. Länderbank, and Oest. Credit.

Table with columns for location (Berlin), currency type (Anfangskurse), and values. Includes entries for Kredit-Aktien, Diskonto-Commandit, Staatsbahn, and Lombarden.

Table with columns for location (Wien), currency type (Vorbede), and values. Includes entries for Kreditaktien, Staatsbahn, Lombarden, and Marknoten.

Table with columns for location (Paris), currency type (Anfangskurse), and values. Includes entries for 3% Rente, Spanier, and Türken.

Briefkasten.

F. in F. Nr. 3801 des Pfälzischen Rennvereins hat nicht gewonnen.

A. P. in S. Die Ziehung der Offenburger Pferdelotterie ist auf 4. Juli verlegt.

Advertisement for Frühjahrs- u. Sommer-Herrn-Kleiderstoffe, mentioning quality and prices, with contact information for Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Zur Reise- und Bade-Saison

empfehle mein reich sortirtes Lager in:

Blousen aus Cattun, Zephyr, Piqué, Mouffeline, Seide 2c. 2c.,
Matinés aus Cattun, Barchent, Mouffeline, Zephyr 2c. 2c.,
Morgenkleider aus Cattun, Baumwollflanell, Mouffeline, Satines, Zephyr 2c.,
Wasch-Costüme aus allen möglichen Stoffarten und verschiedenen Façons, ferner
Costümröcke mit hellen Blousen

zu den bekannt billigen Preisen.

Ferner empfehle

zu außergewöhnlich herabgesetzten Preisen:

Einen großen Posten **Unterröcke** in Moirée, Lüster, Alpacca, Seide,
Einen großen Posten **Staubmäntel**,
Einen großen Posten **Kragen, Capes, Jaquettes etc.**

Gleichzeitig mache auf mein neu eingerichtetes Atelier für Anfertigung von Costümes 2c. nach Maß aufmerksam.

Seidene Blousen werden innerhalb 24 Stunden nach Maß fertig gestellt.

Da die Leitung in Händen einer ersten Zuschneiderin liegt, so kann ich für guten Sitz und feine Ausführung garantiren.

9117

S. Krämer,

209 Kaiserstrasse 209, vis-à-vis dem Friedrichsbad.

Bekanntmachung.

Nach abgelaufener Amtszeit von zwei Mitgliedern des Stiftungsraths der Adolf-Bielefeld-Stiftung hat eine Erneuerungswahl auf 6 Jahre stattgefunden.

Hierzu wird Tagfahrt auf **Montag den 1. Juli d. J.,** Nachmittags von 3-3 1/2 Uhr, in den großen Rathhaussaal anberaumt. Sämmtliche Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Theilnahme an der Wahl hienit eingeladen.

Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehender Vorichtagsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Stiftungsrath der Adolf-Bielefeld-Stiftung aufgestellt und durch Großh. Bezirksamt geprüft.

Die Vorgesetzten sind:

- Herr Michael Levinger,
- Fritz Mayer,
- Leopold Willstätter,
- Louis Hofmann,
- Rudolf Herrmann,
- Karl Wimpfheimer,

Karlsruhe, den 25. Juni 1895.

Der Stadtrath: Siegrist. Neudec.

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens des Herrn Stadtraths Heinrich Müller ist gemäß § 18 Abs. 3 der Städte-Ordnung eine Ergänzungswahl für die noch übrige Amtsdauer des Verstorbenen (d. i. bis zum 5. Mai 1896) vorzunehmen.

Wählbar ist jeder Stadtbürger, dessen Bürgerrecht nicht ruht (St.-O. § 12). Stadtbürger sind nach § 7a der St.-O. alle im Vollbesitze der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen, nicht im aktiven Militärdienste stehenden Angehörigen des deutschen Reichs, welche seit 2 Jahren

- a. Einwohner des Stadtbezirks sind,
- b. das 24. Lebensjahr zurückgelegt und eine selbstständige Lebensstellung haben,
- c. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben,
- d. die ihnen obliegenden Abgaben an die Gemeinde entrichtet haben,
- e. im Großherzogthum Baden eine direkte ordentliche Staatssteuer bezahlen.

Als selbstständig werden diejenigen Personen betrachtet, welche entweder einen eigenen Hausstand haben oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben oder an direkten, ordentlichen jährlichen Staatssteuer mindestens 20 Mk. bezahlen.

Das Bürgerrecht ruht (§ 7d der St.-O.):

- 1. bei den Entmündigten, Minderjährigen und Verheiratheten,
- 2. infolge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes,
- 3. nach eröffnetem Güterverfahren während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind,
- 4. in Folge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses.

Diesemigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staats über die Stadt ausgeübt wird, die befohlenen Gemeindebeamten, Geistliche und Volksschullehrer, die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten können die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegerohn, Brüder u. Schwäger, sowie diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft theilhaftig sind, können nicht zugleich Mitglieder des Stadtraths sein.

Die Ergänzungswahl findet

Montag den 1. Juli d. J., Nachmittags von 3-3 1/2 Uhr, im großen Rathhaussaal statt.

Das Wahlrecht wird in Person durch verbriefte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt, die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein. Der Vorgesetzte ist so zu bezeichnen, daß die Person des Gewählten unzweifelhaft zu erkennen ist.

In dem wir den Herren Mitgliedern des Bürgerausschusses gemäß § 14 der Wahlordnung vom 12. Dezember 1892 das Obige bekannt geben, laden wir dieselben hienit zur Wahl ergebenst ein.

Karlsruhe, den 25. Juni 1895.

Der Stadtrath: Schaepler. Neudec.

Rußheim. Kindfabel-Versteigerung.

Freitag den 28. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, versteigert die Gemeinde einen jungen fetten, schon schweren, zur Zucht unbrauchbaren Rindfarnen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Rußheim, den 25. Juni 1895

9165 Bürgermstr. Schmidt.

Gesangverein Freundschaft.

Samstag den 30. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr (bei günstiger Witterung):

Sommernacht-Fest

mit reichhaltigem Programm und darauffolgender **Tanz-Unterhaltung**

in den für uns reservirten Saal- und Gartenträumlichkeiten des Schrempf'schen Biergartens, Beierheimer Allee.

Hierzu laden wir die verehrl. Mitglieder nebst deren Angehörigen zu zahlreicher Theilnahme mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß Karten für Einzelnstehende bei den Herren Hertle, Zähringerstr. 19, Hofele, Schützenstr. 3, und Mühlbacher, Waldstr. 27, in Empfang genommen werden können.

9194.21 Der Vorstand.

Piano,

ein noch ganz neues, kreuzsaitiges (schwarz), wird wegen Mangel an Platz billig abgegeben. Ebenfalls ist ein gebrauchtes **Fahrrad** billig zu verkaufen. Näheres Rauprechtstr. 18. 3. Stod. 9178.21

Zu verkaufen

ein neues leichtes Breal bei Schmiedmeister B. Reßler, Werderstr. 76.

Britischenwagen zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Wagen, für jedes Geschäft geeignet, auch gut passend für den Markt, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Durlacherthorstraße 39 im Laden. 9176

Fuhrwerk-Gesuch.

Eine noch gut erhaltene oder neue **Einspänner-Breal** wird sofort mit oder ohne Pferd und Geschirr zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zu richten an R. Tröster, Kreuzstraße 17. 9175.21

Vereinehemaliger 11er Karlsruhe.

Sonntag den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr beginnend, bei günstiger Witterung:

Garten-Fest

im Kaisergarten. Die verehrl. Vereinsmitglieder nebst ihren Familienangehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen. 9186.21

Colosseums-Garten.

Heute Donnerstag den 27. Juni, Abends 8 Uhr: **Extra-Streich-Concert**

gegeben von der vollständigen Artillerie-Kapelle. Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese. Eintritt à Person 20 Pfg.

NB. Das Programm enthält gediegene, unterhaltende Musikstücke, u. A.: „Das musikalische Jahr!“ **Großes Wandel-Panorama.** 9189

Versteigerung

von **Tüncher-Geräthschaften.** Im Auftrage der Frau Becker, Tüncher-Wittwe, werden am **Donnerstag den 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr, Wielandstraße 16** im Hoge gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

14 Gerüstböcke, 28 Doppeldehlen, 6 Stück Doppelleitern, 1 zweif., 1 dreif. und 1 vierstöckige Leiter, 1 Farbühle, 1 vierwädriger, schöner kleiner Wagen, auf Federn gehend (für Lavaziere), 1 Handwagen für Tüncher, versch. Holz- und Eckschrauben, 1 Hand- und Lackschiff, 1 Werkisch, 1 Schäft, Schablonen, 1 Farbplatte und Verschiedenes, wozu Liebhaber einlabet 9190

Dressel.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht. 9179 Gottesauerstraße 33a.

Gesucht

wird ein Mädchen für ein Kind auf einige Stunden im Tag. 9173.21 Fasanenstraße 5, 3. Stod.

Arzt-Familie

auf dem Lande, in der Nähe von Karlsruhe, sucht eine reinliche **Magd,** nicht unter 25 Jahren. Ohne mehrjährige Zeugnisse unnütz sich zu melden. Lohn 35-40 Mk. pro 3 Monate. Adresse zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8905. 33

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß uns gestern Abend in Folge eines Unglücksfalles unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herr Karl Seiter

unerwartet schnell entzissen wurde. Um stilles Beileid bitten Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Seiter Wittwe.

Die Beerdigung findet Donnerstags den 27. Juni 1895, Abends 6 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Friedhofs statt. 9196 Trauerhaus Kapellenstr. 58.

Stelle-Gesuch.

Verh. j. Mann, welcher die Möbel-Branche praktisch kennt, mit Holzbearbeitungs-Maschinen vertraut ist, in **Decorativen Pianoforte-Handtheilen** bisher selbstständig, sowie im Zeichnen und Comptoirarbeiten bewandert ist, sucht Stellung als **Bezeichnete oder ähnliche.** Gehalt nach Uebereinkunft.

Gest. Offerten bitten man unter Nr. 9169 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzuliegen. 3.1

Möbl. Maniardenzimmer

zu vermieten. 9188 Preis monatlich 5 M. Analienstr. 71, Eingang Leopoldstr. im Bügelgeschäft.

Karlstraße 76, 3 Treppen, ist ein großes, fein möblirtes Zimmer mit schöner, freier Aussicht per 1. Juli oder später an einen soliden Herrn zu vermieten. 9177

Sofienstraße 28, Hinterhaus 3. St., ist für sofort oder auf 1. Juli ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 9168

Karlstraße 35, Hinterhaus, im 3. St. ist ein möblirtes Zimmer sofort oder später an einen soliden Herrn zu vermieten. 9172

Gesucht

ein anständiges Mädchen sucht ein einfach möbl. Zimmer. Off. unt. Nr. 9174 an die Exp. d. „Bad. Pr.“. 2.1

Gesucht auf 23. Juli eine geräumige Wohnung mit 3 Zimmer, Küche und Zubehör von einer ruhigen Familie. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre F. E. 9185 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gelegenheitskauf.

Rein seidene, 6 Knopf lange

Damen-Handschuhe

in schwarz und farbig, Paar 80 Pfg.,

Unterröcke

in Lüstre, Wollstoffe, Moirée und Seide,
für die Hälfte des regulären Preises,
soweit der Vorrath reicht.

Hamburger Engros-Lager

Max Michelsohn,

167 Kaiserstrasse 167. 9195

Baden-Baden. Hotel Stadt Karlsruhe
(Storchennest).
Ecke der Waldreit- und Bittenstraße.
Atriummirtes Haus, Mitte der Stadt, zunächst dem Friedrichsbad und Conversationshaus, empfiehlt sich den weichen Kurgästen, Touristen und Vereinen, sowie auch für Hochzeiten auf's beste. 30 Fremdenzimmer der Neuzeit entsprechend hübsch eingerichtet mit vorzüglichen Betten. Großer Speisesaal. — Gute Küche. — Weinhandlung. — Bier vom Faß aus der Gräflich Oberndorfschen Brauerei in Ebingen. — Billard. — Pension von M. 4.— an.
Alb. Hausin, Eigentümer (früher Gastwirt der „Baterne“).

Station Adlerbad — Bad Griesbach. Station Oppenau. Freudenstadt.
Luftkurort, Mineral- und Moorbad, 560 Meter hoch, ringsum von prächtigen Tannenwäldern umgeben; Stahlbäder ersten Ranges, Schwabach und Pyramont gleichwertig; 8 kräftige Stahlquellen, Bäder aller Art, Fichtenzug-Inhalationen. Hauptcontingent Blutarthrit, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten. Mäßige Preise, 300 Zimmer. Badearzt: Dr. Wilh. Frsch. — Prospekt gratis.
Mittelpunkt der Renththalbäder, für Fuß- und Wagentouren sehr geeignet.
Gehr. Meck

Bad Eisenbach
bei Neustadt (Höllenthalbahn).
Luftkurort mit Eisenquelle, 940 M. Billige Pension, 3 bis 6 M. pro Tag. Sechs Mal täglich Postverbindung. Fuhrwerk im Hause. Der Besitzer, Dr. med. Stärker, Arzt, ist während d. r. ganzen Saison anwesend. 6486.20.7
Prospekt franco.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt
BERGZABERN (Pfalz)
Frequenz 1892/93: 987 ständige und 2826 auswärtige Patienten.
Prospekte kostenlos durch den Besitzer Fischberger.

Kurort Bergzabern.
Empfehle zur Saison mein bestingerichtetes, am Waldrand gelegenes **Kurhaus.**
Prächtige Zimmer, vorzügliche Betten, aufmerksam Bedienung.
Pensionspreise von 3.50 M. an pro Tag.
K. Schmid.

Personalkredit
von 500 Mk. aufwärts bis zum höchsten Betrage besorgt discret
J. Visontai, Behördl. autor. Geldagentur,
Budapest, Arztelektrasse. 9077.5.2

Nach Amerika
Asien — Afrika — Australien
fährt man am besten und billigsten durch Vermittlung
der obrigkeitlich concess. General-Agentur für Baden
von **F. Kern in Karlsruhe,**
Kreuzstraße Nr. 9,
oder dessen Vertreter, 6489.50.16

Kieselguhr (Infusorienerde),
aus den Lagern der Lüneburger Heide für Bauzwecke als Isolirungs- und Füllungsmitel, für die chemische Industrie, sowie
Kieselguhr-Composition
für Umhüllungen der Dampfessel, Dampfbohren u. s. w. empfiehlt zu Weltpreisen das Technische Bureau für Bau- und Wohnungshygiene
Ingenieur **L. Sibian, Mainz, Wallplatz 2.** Prospekt frei. 900.3.19

Herrschaftlicher Kutscher,
tüchtig, erfahren, guter Pferdepfleger, verheirathet beborzugt, pr. 15. Juli d. J. für dauernde Stellung gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter N. 100 an 9162.2.1
A. Dinkelmann in Worms a. Rh.

Nordseebad Dangast.
Luftkurort I. R. Billigstes Seebad.
Prospekte durch C. Gramberg.

Karlsruhe. Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.
Heilung gegen Gicht, Rheumatis- mus, Gelenkentzündung, Nerven- Kopfsch, Gichterschlag, Ohren- leiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen.
Achtungsvoll 12681*
B. Wenz,
58 Ecke der Werder- u. Markenstr. 58.
Billigste Bezugsquelle für

Teppiche
Fehlerhafte Teppiche, Bruchexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.
Bruchkatalog gratis.
Sophaplüsch-Neste
in glatt, gepreßt u. gewebten Quali- täten auch echt Fries u. Moquet enthaltend 6-23 Mtr. spottbillig!
Musier franco. 3439*

Emil Lefèvre,
Teppich-Fabrik
Berlin S., Oranienstrasse 158.

Die Freude der Hausfrau!
Ich versende als Specialität meine
Schl. Gebirgsbletten
74 cm breit für 13 M.,
80 cm breit für 14 M.,
meine
Schl. Gebirgsbletten
76 cm breit für 16 M.,
82 cm breit für 17 M.,
das Schock 33, Meter bis zu den feinst. Qual.
Spec. Musterbuch von sämtlich. Leinen-Artikeln, wie Bettzügen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Fichttuch, Satin, Wallis, Plüsch-Barchend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Elzgau I. Schl.

Wegen Räumung
ist ausnahmsweise billig zu verkaufen:
Eine feine Blüschgarmitur (in Kupfer- farbe), sehr feine Kameelstaschen und andere Divans, einfache Kanapées schon von 25 Mk. an, verschiedene vollständige Betten mit Rohhaar- und Seegrasmatrizen. 8188
Eigene Tapezier-Werkstätte
Joh. Göb,
Zirkel 8 (Ecke Kronenstrasse).
Buchhalter
mit Ia. Referenzen empfiehlt sich den Herren Kaufleuten und Gewerbetrei- benden zur Führung der Bücher, außer Hause gegen monatliche Vergütung von Mk. 30.— Gesl. Offerten bittet man unter Nr. 9058 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.3

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl weit übertrifft durch
Naether's Kosmosstuhl!
Kein An- u. Abhängen der Beinmuskulatur
Höchster Comfort!

Triumphstühle, Cosmofühle, Feldstühle, Sportwagen
empfehle in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen. 7389.12.6
J. Hess, Korbfabrik,
Kaiserstraße 32 u. Schützenstraße 20.
Aufträge für Sesselflechterarbeiten werden entgegengenommen und pünktlich besorgt bei Frau Stürmer, Erbs- pringstraße 21 und bei Frau Lang- heinrich, Deagenfeldstr. 1, 5. St. 8129
Senden Sie mir Ihre Adresse!
Heirath spartanisch, reich u. paß- send, ech. Sie zugeh.
Offert.-Journal Berlin-Charlottenburg 2.

Heirath.
Jünger intelligenz. Künstler (Maler), 28 Jahre, interess. Ersch., geb. Char., sucht, da derselbe Gesellschaften nicht besucht, Gelegenheit mit einem ein- fachen vermögenden Fräulein Zweck's Heirath in Verbindung zu treten.
Wohlg. Antr. unter der Aufschrift „Orientreise“ postlagernd Karlsruhe, Ritterstraße, erbeten. 9060.2.2

Pianino M. 420,
kreuzsaitig, ganz neu, unter fünf- jähriger Garantie zu verkaufen.
Labenpreis M. 500. 7869*
L. Hack, Pianohandlung
Müppurrerstr. 2, 2 Trepp. hoch

Bandsäge zu verkaufen.
Eine Bandsäge noch ziemlich neu, mit Fuß- und Krafttrieb, eine Transmissionswelle 50 mm stark, 4 1/2 m lang mit 3 Hängelager und verschiedene Riemenscheiben wird billig abgegeben. Gröningen bei Durlach, Friedrichstraße 160. 9069.2.2

Granatbaum,
sehr schönes Exemplar, zu verkaufen
9114.2.2 **Wilhelmstraße 5.**

Für Kurgäste!
Vom 1. Juli an sind in Neustadt im Schwarzwald in schönster Lage **3-4 möblirte Zimmer,** auf Wunsch mit Frühstück, ganz oder auch getheilt zu vermieten.
Gesl. Offerten unter Chiffre A. Z. 300 sind postlagernd Neustadt i. Schw. zu richten. 8807.2.2

Saalbau Mühlburg.
Größter und schönster Garten von Karlsruhe und Umgebung. Grosser Saal, vorzügl. Kegelbahn. Gutes Bier. Reine Weine.
Freundliche Bedienung. Einem werthen Publikum, namentlich Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. 7558*

Empfehlung.
Costüme,
elegante, werden nach Pariser Schnitt und Journalen schon von 10 Mark an schnell und pünktlich angefertigt. 8971.6.1
Johanna Weber,
Kadenstr. 53, 2 Treppen hoch.

Das Putzen und Repariren
an Nähmaschinen, sowie an Kinder- und Krankenwagen wird prompt und billig besorgt. Nähmaschinen-Reparaturgeschäft von **Karl Gerndorf,** Mechaniker, Herrenstr. 6. 7492*

Rosinen
zur Weinbereitung
Vourla Eleme per Zentner M. 16.50
Schwarze Thyra 12.—
in frischer, tadelloser Waare empfiehlt
Fritz Leppert, Amalienstr. 14.
NB. Bei Abnahme größerer Posten und Wagon-Ladungen entsprechend billiger. 6427

Nicht gut, Geld zurück.
Schinken geräuchert alles M. 0.70
Rohschinken o. Knack samtl. 0.85
Speck geräuch. o. unger. unterf. 0.65
per Pfund, 6-10 Pfund schwer, von feinsten Qualität, liefert frischfrei gegen Nachnahme 9137
J. Heldt, Wehr (Rheinland).

Wo trinkt man echtes Gambrinusbräu?
Bierkemer trinken keinen anderen Stoff als aus der 8885.26.3
Brauerei J. Goppel,
Eggenstein b. Karlsruhe.
NB. Auch der kleinste Auftrag in Faß und Flaschenbier wird gewissenhaft ausgeführt. D. O.

Neueste
illustrirte Preisliste Nr. 21 über Gummi- Waaren erschien so- eben. Versandt gratis. 8276*
E. R. Oschmann,
Konstanz 46.

An allen Orten
suchen wir vertrauenswürdige Per- sonen, die in den besseren Kreisen verkehren und bekannt sind, als Ver- treter unserer Lebens-, Unfall- und Haftpflichtbranche, für welche ihrer vorzüglichen Einrichtung wegen, sehr leicht zu arbeiten ist. Erprobte Herren werden auch als Reisebeamte sehr angeeignet. Offerten sub „Vertreter 61574“ an **Saatenstein & Vogler, A.-G. Mannheim** erb. 8465.3.3

Für Karlsruhe und Umgegend suchen wir einen bei **Colonialwaaren, Drogen** etc. Geschäften gut einge- fährten, rührigen
Vertreter
für den Verkauf ein. s. Consum-Artikels unter günstigen Bedingungen. Offerten unter M. 850 an die Annoncen- Expedition von **Perw. Wäiles,** Bremen, erbeten. 9151

Wirthschaftsverkauf oder Verpachtung.
In einem Pfarrorte des Amtsbezirks Waldshut ist eine Reals- wirtschaft mit geräumigen Lokalitäten, sowie schönen Stallungen, Scheun und Remise nebst 20 Morgen Biesen- Ackerland, Wald und den nöthigen Fahrnissen zu verkaufen oder zu ver- pachten. Bei Kauf M. 5000.— An- zahlung.
Wo? zu erfragen unter 9092 post- lagernd Waldshut. 2.2